

# Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

**A m t s b l a t t**

für die Königl. Amtshauptmannschaft zu Meißen, das Königl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff.

45. Jahrgang.

Erscheint wöchentlich zweimal, Dienstags und Freitags. — Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mark. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Inserate werden Montags und Donnerstags bis Mittags 12 Uhr angenommen.

Nr. 67.

Freitag, den 21. August

1885.

## Bekanntmachung,

**Das Fahren mit Velocipeden auf öffentlichen Wegen betreffend.**

Nach Gehör des Bezirksausschusses wird im Anschluß an die in anderen Bezirken getroffenen Bestimmungen Folgendes angeordnet:

- 1., das Fahren mit Velocipeden auf allen öffentlichen Wegen des amtshauptmannschaftlichen Bezirks hat mit größter Vorsicht zu erfolgen und ist insbesondere beim Herannahen von Fuhrwerken oder Reitern nur ganz langsam zu fahren.
- 2., Sobald Pferde beim Anblicke eines im Gange befindlichen Velocipedes unruhig oder scheu werden, so hat der Velocipedfahrer unverzüglich anzuhalten, abzustiegen und zu warten bis die Pferde vorüber sind oder sich beruhigt haben.
- 3., Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Vorschriften werden, insoweit nicht andere Strafbestimmungen einschlagen, nach § 366, 10 des Reichsstrafgesetzbuchs mit Geldstrafe bis zu 60 M. — oder Haft bis zu 14 Tagen geahndet werden.

Meißen, am 14. August 1885.

**Königliche Amtshauptmannschaft.**

v. Hoffe.

## A u c t i o n .

**Kommenden Montag, den 24. August d. J.,** Nachmittags 3 Uhr, gelangen im Nollau'schen Gasthofs zu Kesselsdorf 1 Stück auf dem Halme aufstehender Hafer, 101 Beilen Kartoffeln, 38 Beilen Kuntelrüben und Kraut, sowie Betten, Bettstellen und Matratzen gegen sofortige Baarzahlung zur Versteigerung.

Wilsdruff, am 17. August 1885.

Matthes, Gerichtsvollzieher.

## Bekanntmachung.

Die diesjährigen Pflaumen- und Grummetnutzungen der hiesigen Stadtgemeinde sollen

**nächste Mittwoch, den 26. dieses Monats,**

**Nachmittags 6 Uhr,**

meistbietend unter den vorher bekannt gemacht werdenden Bedingungen im hiesigen Schießhause verpachtet werden.

Wilsdruff, am 19. August 1885.

**Der Stadtgemeinderath.**

Ficker, Brqmstr.

### Tagesgeschichte.

Berlin. Dem Wiener Männergesangsverein ist nicht nur bei seiner Ankunft hier selbst, sondern auch bei seinen Gesangsaufführungen eine Aufnahme sonder Gleichen begegnet. Das erste Concert fand Sonnabend Abend statt. Schon während der einzelnen Gesangsnummern brach eine Stimmung los, der man im Konzertsale sonst nicht begegnet. Der Beifall war an sich ein endloser, der zu spontanem Jubel sich steigerte und mitten in den musikalischen Vortrag eines Liedes hineinflaute, als derselbe die nicht ohne besondere Betonung vortragene Stelle enthielt: „Ich grüße Dich, Deutschland aus Herzensgrund!“ als aber am Schlusse des ganzen Programms, dem stürmischen Dank des Publikums Folge gebend, die Wiener „Das deutsche Lied“ von Kalliwoda intonirten und mit geradezu hinreißendem Feuer sangen, da entwickelte sich eine beispiellose Scene. Losend brach der Jubel los, immer stärker schwoh er an, Damen und Herren stiegen auf Stühle, sie winkten mit Hüten und Tüchern, auf dem Podium flatterten Hunderte von Notenblättern, hinauf und hinunter rief man sich freundliche Worte zu, von der Galerie herab forderte ein alter würdiger Herr zu einem Hoch auf die Sänger auf, was dröhnend ausgebracht wurde kurz, es war eine Scene so außergewöhnlich, daß selbst die Wiener, welche an Ausbrüche warmblütigen Empfindens gewöhnt sind, überrascht, hingerissen und gerührt waren. Dem Concert folgte ein Kommerz der die gleiche Stimmung zu Tage förderte. Sonntag Abend hielten die Sänger das zweite und letzte Concert ab. Der Vortrag der Musikaufführung ist zu wohlthätigen Zwecken bestimmt. Montag Nachmittags haben die Sänger dem Kaiserpaare in Babelsberg eine Huldigung dargebracht.

— Se. Maj. der Kaiser lebt, wie man hört, auf Schloß Babelsberg gemäß dem Anrathen der Aerzte im Großen und Ganzen wie es in Gastein der Fall war, d. h. der Kaiser meidet Anstrengung und Ermüdung und bringt, soweit es thunlich ist, viel Zeit in freier Luft zu. Der Kaiser selbst ist wie seine Aerzte dauernd mit der Heilwirkung der Gasteiner Bäder zufrieden und schreibt denselben den Hauptantheil an der wiedergewonnenen Kräftigung zu. Allseitig hegt man unter diesen Umständen die Hoffnung, daß auch das Reiseprogramm des Monarchen für den Herbst einschließlich der Theilnahme an den Kaisermanövern keine Abänderung erfahren werde.

— In Berliner, der russischen Botschaft nahestehenden Kreisen gilt es nunmehr als beschlossene Sache, daß das russische Kaiserpaar nach der Begegnung mit dem Kaiser und der Kaiserin von Oesterreich sich zum Besuch der dänischen Königsfamilie von Kopenhagen bezw. Smunden nach Kopenhagen begeben werde. Dort werden gleichzeitig der König und die Königin von Griechenland, sowie der Prinz und die Prinzessin von Wales erwartet. Die Reise von Oesterreich nach Dänemark führt durch Deutschland und bei dieser Gelegenheit würde sich, wie man meint, eine Zusammenkunft des russischen Kaiserpaars mit dem Kaiser von Deutschland leicht bewerkstelligen lassen. Bei allen diesen Angaben ist jedoch zu berücksichtigen, daß aus hinlänglich bekannten Ursachen die Reisepläne des Zaren häufig noch im letzten Augenblicke eine vollständige Aenderung erfahren.

Ein Unglücksfall, der bedauerliche Opfer gefordert hat, hat sich Montag Abend im Norden Berlins ereignet. Das Laboratorium des Feuerwerkers Maffow, bei Reinickendorf gelegen, ist in Folge Selbstentzündung einer Rakete in die Luft geflogen. Ein Arbeiter, der völlig zerrissen wurde, blieb auf der Stelle todt, ein anderer starb im Laufe des Abends, zwei weitere sind schwer verletzt, doch hofft man sie am Leben zu erhalten.

525 Staatsanwälte giebt's im deutschen Reich. Wohl dem, der frei von Schuld und Fehle bewahrt die kindlich reine Seele!

In Appenrod im Kreise Alsfeld kam am Sonnabend ein Großfeuer zum Ausbruch. Die Kirche, das Schulhaus und 22 Hofraithen sind abgebrannt, etwa 20 Familien obdachlos.

In Oesterreich richten sich die Blicke mehr und mehr auf die bevorstehende Begegnung zwischen dem österreichischen und dem russischen Herrscher in Kremfier, durch welche das mährische Landstädtchen, gleich Gastein, einen historischen Namen erhalten wird. Bereits sind dajelbst alle Vorbereitungen zu einem würdigen Empfange der beiden Kaiserpaare getroffen, ebenso haben alle Beamten auf den österreichischen Eisenbahnstationen, welche die russischen Majestäten passieren werden, die striktesten Verhaltensmaßregeln erhalten. Kaiser Franz Joseph und die Kaiserin Elisabeth werden einige Stunden vor den russischen Gästen in Kremfier erwartet.

Marseille, 17. August. Im Laufe des Tages sind 24 Choleratodesfälle vorgekommen.

Spanien. Vor zwei Monaten, am 14. Juni, räumte die Madrider Amtszeitung das Grassiren der Cholera in sieben Provinzen ein. Die Seuche war indeß schon Ende März in Jativa aufgetreten und hatte in der Umrunde von Valencia und Murcia seit Wochen gewüthet. Vom Beginn ihres Ausbruches bis heute hat die Epidemie 56,699 Todesfälle unter 145,000 erkrankten Personen verursacht. Abgesehen von einigen großen Städten, wie Murcia, Valencia, Granada, Saragossa, Carthagena und Teruel, ist die Seuche am verhängnißvollsten in den ländlichen Kreisen, die in der Nähe von Flüssen und in sumpfigen Gegenden gelegen sind, gewesen. In dieser Woche ist die Cholera in mehreren nördlichen Provinzen aufgetaucht, wo sie die Städte heimzusuchen scheint. Loloja, San Sebastian und Logrono haben am meisten gelitten. Während der letzten Zeit hat sich auch in Madrid eine Zunahme der Seuche gezeigt. Nach einer ungefähren Schätzung sind 60,000 Spanier aus dem Königreiche geflüchtet. Viele andere flüchten nach den nicht angesteckten Distrikten. Es sterben mehr Erwachsene als Kinder.

Trotz der furchtbaren Krankheit, welche die Bevölkerung Spaniens decimirt, hat diese die Lust an aufregenden Vergnügungen nicht verloren. In Vittoria fand in den ersten Tagen d. M. ein Stiergefecht statt, und dabei ereignete sich eine Scene von ganz schauerlicher Art. Der erste Stier war erlegt, die gefallenen Thiere, Stier und einige Pferde, wurden fortgeschafft und das reichlich verspritzte Blut ward mit frischem Sande bedeckt, als das Zeichen für den zweiten Stier erscholl. Das Thier erschien am Eingange, argwöhnisch die glühenden Augen rollend, und brach dann beim Erblicken des Torero,